

# *RC Vorwärts Böhl-Iggelheim*

*Frühjahrsfahrt 2006*

*Italien, Piemont*



*Sport und Kultur für  
15 Rennradler des RCV  
in Azzano d'Asti*

*13.05.2006 – 20.05.2006*

## Frühjahrsfahrt in das Piemont Azzano d'Asti, 13.05.2006 – 20.05.2006

## Info's zu Gegend und Haus

„**Al piè dei monti**“ – am Fuß der Berge, liegt die größte Festlandsregion Italiens. Umgeben vom halbkreisförmigen Westalpenbogen mit seinen imposanten Viertausendern, ganz am nordwestlichen Rand des Landes und von Rom deutlich weiter entfernt als von der Schweiz und von Frankreich. Diese Randlage auf dem Weg nach Italien hat im Piemont Spuren hinterlassen: Angefangen von dem Karthager Hannibal bis hin zu Napoleon, dazwischen ganze Heerscharen von Pilgern, die auf dem Weg nach Rom in Piemont und Aostatal Halt machten und als kulturelles Erbe uralte Kirchen und Klöster hinterlassen haben. Doch trotz der Randlage wäre Italien ohne das Piemont kaum vorstellbar: Hier feierte die italienische Einigungsbewegung Mitte des 19. Jh. Ihre entscheidenden Erfolge, und hier befand sich vier Jahre lang die erste Hauptstadt des geeinten Königreichs Italien. Turin ist sich dieser Würde bewusst und strahlt noch immer die aristokratische Noblesse vergangener Zeiten aus.

Bei unserem ersten Besuch in dieser Region konzentrieren wir uns im wesentlichen auf die Weingegenden des Piemont. Langhe, Monferrato, Roero – südöstlich von Turin liegt eines der größten Weinanbaugebiete Italiens. Von den endlos ineinander übergehenden Hügelketten kommen einige der besten Tropfen des Landes. Außer Wein erwarten die Besucher kleine historische Städtchen, einsame Bauernhöfe, stolze Castelli und kurvige Sträßchen. Außer dem Besuch der Weingegenden ist für den 3. Tag eine Fahrt zur ligurischen Küste geplant. Am Ziel haben wir die Möglichkeit eine wunderschöne Höhle zu besichtigen, oder wenn das Wetter zu verlockend sein sollte gleich zum Strand zu fahren und das Meer zu genießen.

Wir wohnen auf dem Landgut Villa Bricchetto, bestehend aus:



Haupthaus: 4-Zimmer-Wohnung 'Paolo' für 6 Personen, 1. Etage, ca. 75 m<sup>2</sup>. Separater Eingang über Treppenhaus. Flur. Kleine Wohnküche (4 Flammen) mit Sofa, Eßplatz. Zweibettzimmer. Dusche/WC. Doppelzimmer mit kleiner Dusche/WC. Großes Doppelzimmer mit Dusche/ WC. Klimaanlage ( € 10/Tag). Vom Flur aus Zugang zu privater, ca. 40 m<sup>2</sup> großer Terrasse (Möbiliar, Außengrill) mit schönem Holzdielenboden und herrlicher Aussicht.

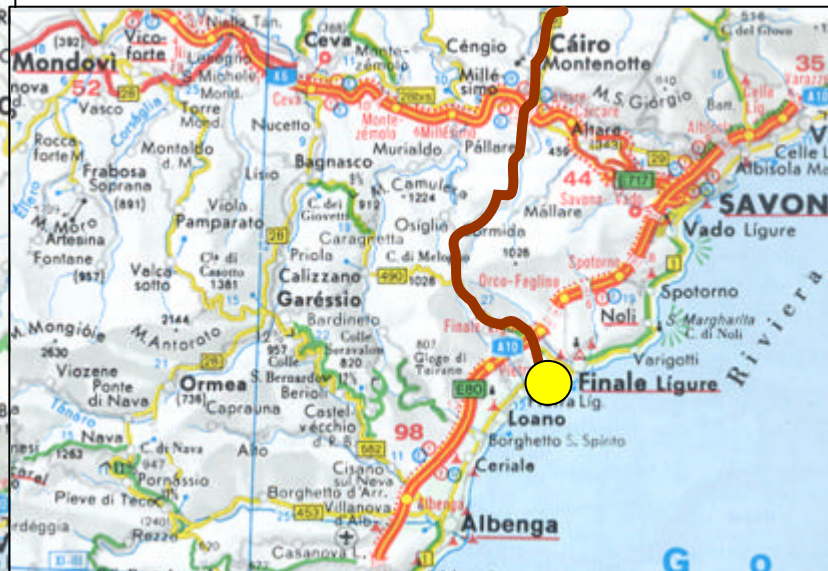
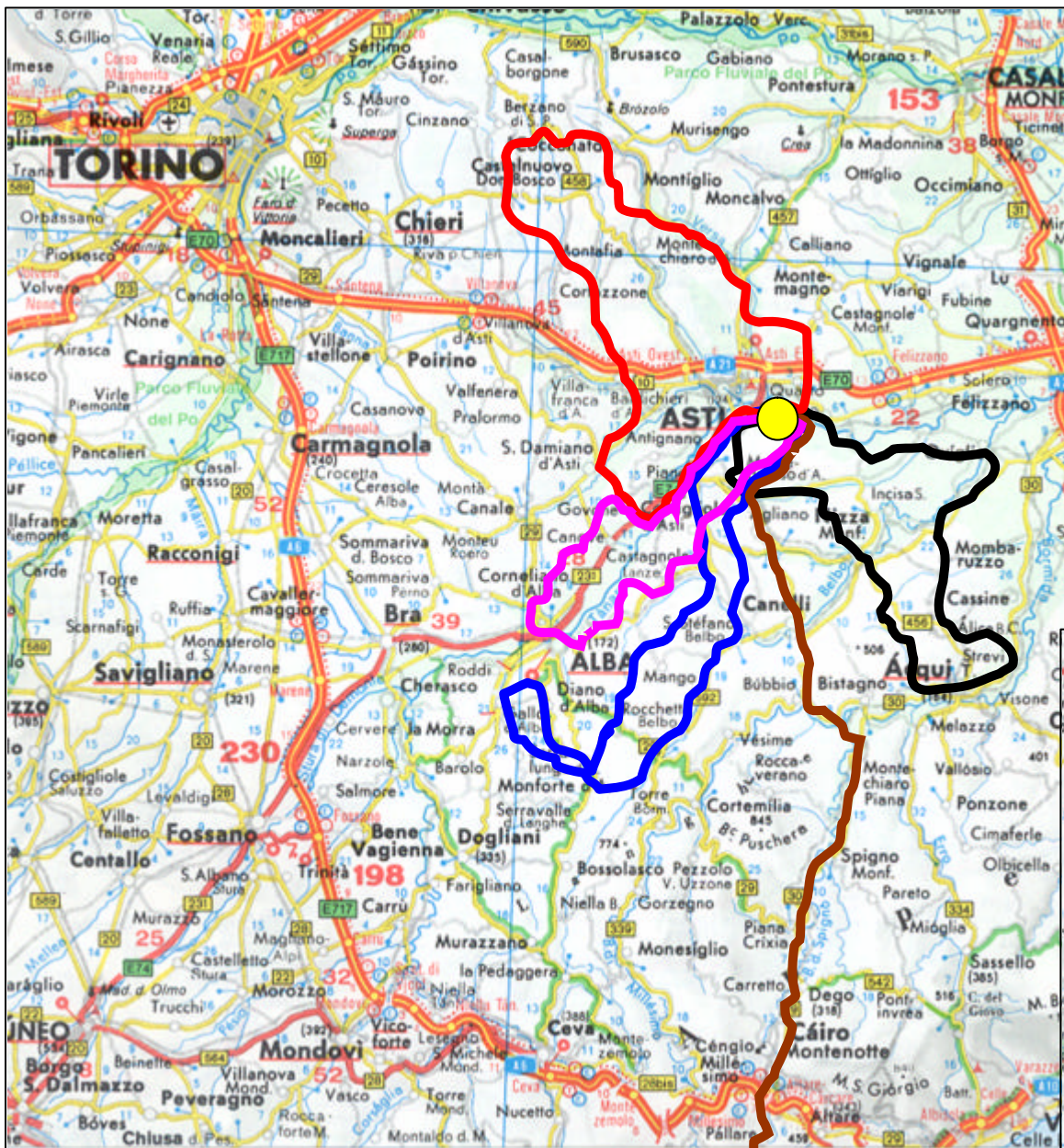
Casa tra le Nuvole: 3-Zimmer-Hausteil 'Erika' für 4 Personen, ca. 60 m<sup>2</sup>. Separater Eingang in Wohnraum mit Sitzcouch und Eßplatz, Küchenzeile (4 Flammen), Ausgang zu ca. 20 m<sup>2</sup> großer Süd-West-Terrasse (Außengrill). Doppelzimmer mit Terrassenausgang. Zweibettzimmer. Dusche/ WC.

Casa tra le Nuvole: 4-Zimmer-Hausteil 'Elena' für 6 Personen, ca. 100 m<sup>2</sup>. Separater Eingang in Wohnraum mit Sofa, Eßplatz, Küchenzeile (4 Flammen), Ausgang zu Süd-West-Terrasse (Möbiliar, Außengrill, schöne Aussicht). 2 Doppelzimmer, eines davon mit Balkonausgang. Zweibettzimmer. 2x Dusche/ WC.



## Die geplanten Tages-Touren

-  Tour 1: durch das Alto Monferrato
-  Tour 2: Fahrt in das Land des Barolo
-  Tour 3: Fahrt an die ligurische Küste
-  Tour 4: Fahrt ins Basso Monferrato
-  Tour 5: Monferrato, Roero und Langhe



**Frühjahrsfahrt in das Piemont  
Azzano d'Asti, 13.05.2006 – 20.05.2006**

**Tour 1: Durch das Alto Monferrato  
Sonntag, 14. Mai 2006**

Heute, am ersten Tag machen wir eine Rundfahrt durch das Alto Monferrato (oberes Monferrato), das größte Anbaugebiet des Barbera d'Asti. Es erstreckt sich südlich und südöstlich von Asti und bietet Weinberge soweit das Auge reicht. Das kleine Handelsstädtchen Nizza Monferrato ist unser erstes Ziel. Es bietet ein überschaubares Centro storico mit Bogengängen und Rathaus samt imposantem Wehrturm, am Ortsrand die große Cantina di Nizza mit Direktverkauf und gegenüber ein sehenswertes Weinmuseum. Hier könnten wir vielleicht bei einer kurzen Pause unseren ersten Cappuccino genießen. Das Kurstädtchen Acqui Terme mit den schwefeldampfenden Thermalquellen liegt am südöstlichen Rand des Monferrato und hat 21000 Einwohner. Schon in der Antike war die Stadt bekannt für ihre heilsamen Quellen, heute kennt man aus Acqui auch den Rotwein Brachetto. Auch hier gibt es ein Centro storico mit malerischen alten Gassen und Plätzen rund um La Pistoria, den ältesten Teil der Stadt. An der Piazza Italia befindet sich eine prächtige Springbrunnenanlage aus Marmor und das Grandhotel. Hier beginnt der Corso Italia, der als Fußgängerzone die Altstadt durchzieht. Zentraler Platz ist die Piazza Bollente mit dem klassizistischen Pavillon aus dem die 75 °C heiße Sulfatquelle entspringt. Kurz nachdem wir die Stadt verlassen haben wartet mit Alice Bel Colle die höchste Erhebung des heutigen Tages auf uns, aber mit den 418 m werden wir wohl keine Probleme bekommen. Der Rest der ersten Tour führt durch leicht hügeliges Gelände und nach 109 km kommen wir nach Rocchetta Tanaro. In diesem wenig spektakulären Ort stehen noch Überreste der Burg der Marchesi Incisa della Rocchetta und an der Straße nach Nizza Monferrato die Chiesa Madonna delle Cappellette. Am Ortsrand befindet sich mit Braida di Giacomo Bologna eines der bekanntesten und modernsten Weingüter des Piemont, dessen Barbera sich weit über die Grenzen Italiens hinaus allergrößter Beliebtheit erfreut. Vielleicht können wir uns ja mal kurz über die Preise informieren?! Jetzt müssen wir nur noch zweimal den Tanaro überqueren, dann haben wir's für heute schon geschafft.

**Barbera d'Asti DOC:**

Der wohl edelste und hochwertigste der Barberas, ein weicher und hochwertiger Wein der in Sachen Qualität immer wieder auch Vergleichen mit dem Barbaresco standhält. Er ist bis zu 10 Jahre lagerbar. Der Barbera d'Alba DOC ist der trockenste der Barbera-Weine und wird in der Gegend um Alba angebaut. Der Barbera del Monferrato DOC ist einfacher, süßer und süffiger als andere Barberas.

**Frühjahrsfahrt in das Piemont  
Azzano d'Asti, 13.05.2006 – 20.05.2006**

**Tour 2: Fahrt in das Land des Barolo  
Montag, 15. Mai 2006**

Der zweite Tag wird wohl um einiges anspruchsvoller als der erste, aber auch landschaftlich reizvoller. Zunächst fahren wir wieder durch das Monferrato in Richtung Süden und kommen kurz hinter Boglietto in die Langhe. Vielen Reisenden gelten die Langhe als das Herz des Piemont. An den Hängen der langgestreckten und sanften Hügelketten wächst der Nebbiolo, Rohstoff der weltberühmten Weine Barolo und Barbaresco. Die Langhe sind ein altes Kulturland – kaum ein rebenreicher Hügelzug, der nicht von einem traditionsreichen Dorf gekrönt ist, und kaum ein Dorf das nicht von einer wehrhaften Burg geschützt ist. Ein erstes Beispiel auf unserem Weg ist Mango mit seinem Castello, in dem heute die „Enoteca Regionale del Moscato d'Asti e dell'Asti Spumante“ untergebracht ist. Nach einem langen Anstieg geht's hinunter nach Montelupo Albese und weiter über Diano d'Alba nach Grinzane Cavour. In den Mauern des Castello ist neben einem Restaurant und einem Museum die größte „Enoteca Regionale Piemontese“ zu finden. In der Burg lebte der erste italienische Ministerpräsident Camillo Benso di Cavour. Ihm zu Ehren wurde das frühere Grinzane in Grinzane Cavour umbenannt. Kurze Zeit später müssen wir auf einer wunderschönen Strecke wieder hinauf und kommen nach Serralunga d'Alba. Eine interessantere mittelalterliche Wehrarchitektur wird sich in den Langhe kaum finden lassen, eine besser erhaltene ganz sicher nicht. In engen kreisrunden Ringen drängen sich die Häuser des Ortes um die steil aufragenden Mauern der mächtigen Burg aus der Mitte des 14. Jahrhunderts (montags leider keine Besichtigung möglich). Wer sie angreifen wollte, musste sich zunächst durch das ganze Dorf kämpfen. Erbaut wurde die Burg von der Familie Faletti aus Barolo. Sie ist die gewaltigste von mehreren Wehrburgen, die die Falettis zur Sicherung ihres unbefestigten Residenzschlosses in Barolo errichten ließen. Weiter geht's den Berg hinauf bis wir in Pedaggera mit 732 m den höchsten Punkt des heutigen Tages erreichen. Jetzt runter nach Cravanzana, dann über die Osteria Campetto, S. Stefano Belbo und Rinaldi nach Agliano Terme. Hier verspricht das schwefelhaltige Heilwasser Linderung bei Erkrankungen der Atemwege, des Verdauungsapparates sowie der Leber und der Galle. Über Montegrosso, das wir schon von gestern kennen, geht's zurück nach Hause.

**Barolo DOCG:** Der König der Weine aus Nebbiolo-Reben. Er gilt als einer der größten Weine Italiens. Anbau nur um die Gemeinden Barolo, La Morra, Serralunga d'Alba, Castiglione Falletto und Monforte d'Alba (alle südlich von Alba) und auch innerhalb dieses kleinen Gebiets gibt es riesige Unterschiede. Die größte Anbaufläche gibt es rund um La Morra, hier sollen auch die elegantesten Weine herkommen. Der Barolo DOCG ist bis zu 25 Jahre haltbar.

**Frühjahrsfahrt in das Piemont  
Azzano d'Asti, 13.05.2006 – 20.05.2006**

**Tour 3: Fahrt an die ligurische Küste  
Dienstag, 16. Mai 2006**

Die Königsetappe führt uns fast genau in Richtung Süden, wo wir endlich, wenn alles klappt, mal wieder das Meer sehen. Doch zunächst fahren wir das letzte Stück von gestern in umgekehrter Richtung bis nach Agliano Terme, dann über Salere nach Canelli, die Hauptstadt des Spu-mante und lebhaftes Zentrum des südlichen Monferrato. Die Altstadt liegt schön am Hang und wird vom Fluss Belbo begrenzt. Wir überqueren den Fluss, dann geht's hinauf nach Cassinasco, wo eine wunderschöne Aussicht auf uns wartet. Anschließend hinunter nach Bubbio mit seinem Castello und weiter nach Monastero Bormida. Hier über-queren wir die berühmte romanische Brücke und kommen kurz vor Ponti in das Bormida-Tal, durch das einst Napo-leon mit seinen Truppen in Ligurien einmarschierte. Diesem Tal folgen wir bis hinauf zum höchsten Punkt unserer Fahrt, Melogno mit 1025 m. Bei Piana Crixia befindet sich ein großer Naturschutzpark, in dem viele bizarre Erosions-formen zu bewundern sind. Hauptsehenswürdigkeit ist der Fungo di Pietra, ein ca. 15 m hoher „Steinpilz“ aus einem Felsblock, der auf einem dünnen Stiel von Konglomerat-gestein balanciert. Vorbei am Industrieort Cairo Monte-notte kommen wir durch die Dörfer Cárcare, Pállare und Bormida dem höchsten Punkt immer näher. In Melogno, ein kleiner Ort unterhalb des Gipfels des Monte Settepani (1386 m), erwartet uns eine wunderschöne, aber auch steile Abfahrt hinunter nach Borgio Verezzi (Achtung bei der Abfahrt müssen wir in Gorra rechts abbiegen!!)

**Borgio Verezzi:**

Am Ortseingang von Borgio befindet sich auf der rechten Seite die „Grotte di Borgio Verezzi“, mit ihren schönen unterirdischen Seen. Die Doppelgemeinde in Hügellage strahlt altmodische Beschaulichkeit aus. Borgio liegt auf einem 32 m hohen Felsen und ragt wie eine Oase der Ruhe aus der wuchernden Strandbebauung auf. Das 200 m höher gelegene Verezzi ist dem Küstenrummel vollends entronnen. Die Höhle von Borgio Verezzi ist vor 500.000 bis 700.000 Jahren entstanden. Sie begeistert die Besucher durch vielfältigen Formen und Farben.

**Frühjahrsfahrt in das Piemont  
Azzano d'Asti, 13.05.2006 – 20.05.2006**

**Freier Tag: Asti  
Mittwoch, 17. Mai 2006**

Berühmt ist die Heimat Paolo Contes in Italien vor allem für drei Dinge: den prickelnd süßen Spumante, den tiefroten Barbera d'Asti und den alljährlichen Palio, dessen Wurzeln bis in das 13. Jahrhundert zurückreichen.

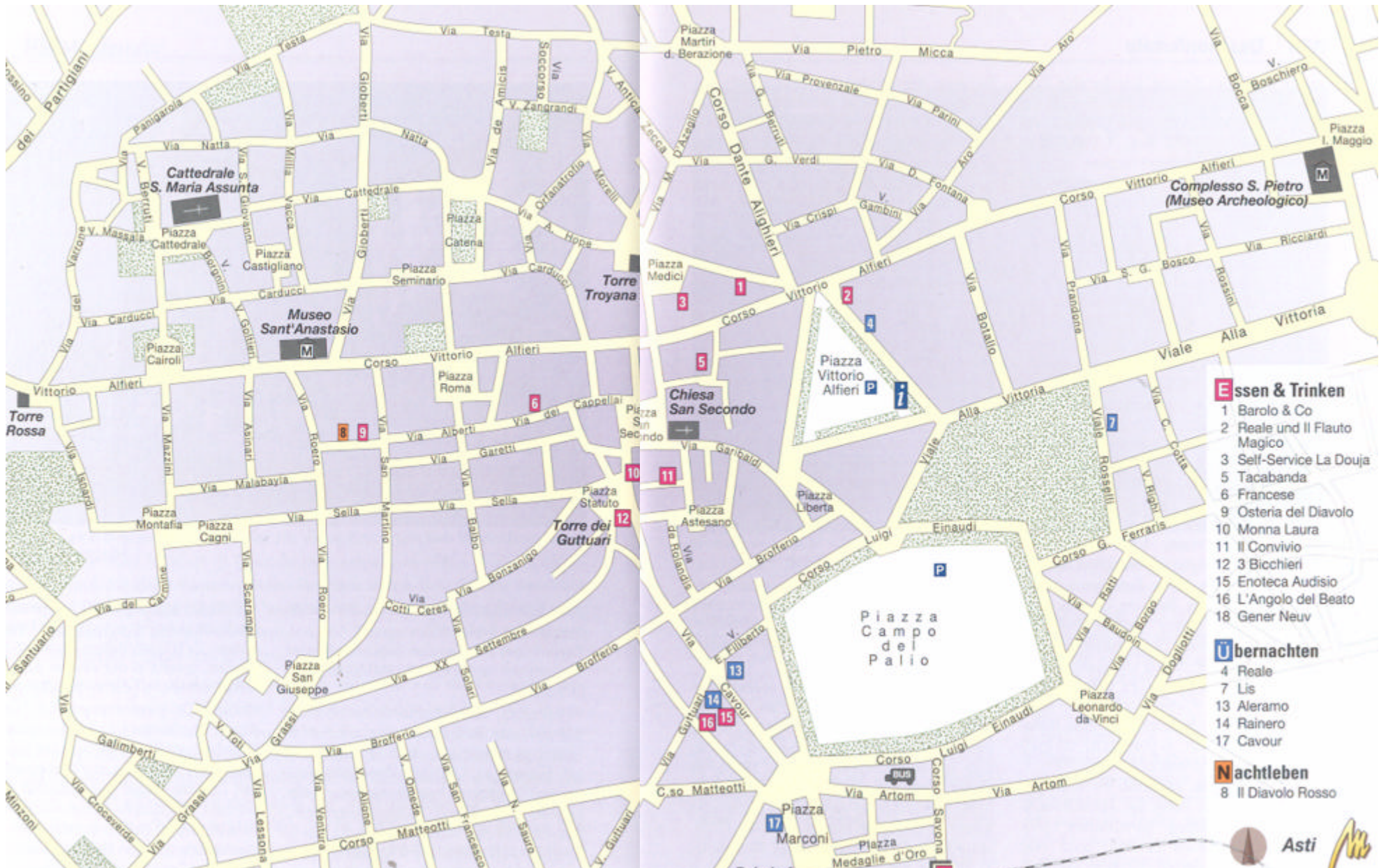
Die Provinzhauptstadt rund 50 km südöstlich von Turin ist touristisch zwar ganz gut besucht, aber bei weitem noch nicht überlaufen. Dabei hat Asti neben seiner überaus sympathischen Kleinstadtatmosphäre auch ein sehenswertes schönes Stadtbild zu bieten: viel mittelalterliche Bausubstanz mit einigen noch erhaltenen Geschlechtertürmen, dazu verwinkelte, kleine Gassen und prächtige Palazzi. Das kulturhistorische Highlight der malerischen Altstadt ist sicherlich die etwas abseits liegende Kathedrale, die wichtigste im Piemont. Die dreieckige Piazza Alfieri mit ihren schicken Arkaden grenzt an den Corso Alfieri, die überwiegend autofreie Shoppingmeile der Stadt. Hier nach links gelangt man von der Piazza in das beschauliche Centro storico, in dem vom modernen Geschäftsleben Astis nichts zu spüren ist.

Die Hauptrollen sind in Asti eindeutig von Wein und gutem Essen besetzt – stilvoll serviert bekommt man beides in vielen guten Enotheken und Restaurants der Stadt. Als besonderes Highlight sei in diesem Zusammenhang noch die Fiera del Tartufo erwähnt, die regionale Trüffelmesse am dritten Wochenende im November – die Hauptstadt des Monferrato ist ein kleines kulinarisches Paradies.

Höhepunkt des sonst eher gemächlichen Stadtlebens ist zweifellos der Palio d'Asti am dritten Sonntag im September mit großem Umzug in historischen Kostümen und anschließendem Pferderennen auf der Piazza Alfieri. Bereits im späten 13. Jh. berichtete der Chronist Guglielmo Ventura von diesem Ereignis, und schon damals soll das berühmte Pferderennen eine Tradition gewesen sein, abgehalten zu Ehren des Stadtheiligen San Secondo, woran sich bis heute nichts geändert hat.

Zur Geschichte der Stadt wäre noch zu sagen, dass sie wahrscheinlich auf eine ligurische Gründung zurückgeht, die später von den Römern unter dem Namen Hasta ausgebaut wurde. Quer durch die Stadt verlief die militärisch wichtige Via Fulvia (heute Corso Alfieri), später war es dann die Via Francigena, der Pilgerweg zwischen Santiago di Compostella und Rom, der durch Asti führte. Ab dem 12. Jh. entwickelte sich Asti zur mächtigsten autonomen Stadtrepublik des Piemont. Ihren Reichtum verdankte die Stadt zunächst dem Salz aus der Provence, das man über die Pässe bei Cuneo hierher schaffte. Später stieg man auf den Handel mit Gewürzen um, die aus dem Hafen von Genua nach Asti gebracht wurden. Im Zeichen des zunehmenden Wohlstands wurden im 13. u. 14. Jh. dann die großen städtebaulichen Veränderungen vorgenommen: Die reichsten Familien bauten sich riesige Palazzi mit den für diese Zeit typischen Warenlagern, außerdem aber auch über hundert (!) Geschlechtertürme, von denen heute noch einige zu sehen sind. Für die konkurrierenden Familien waren diese Türme Ausdruck von Macht und Prestige. Der Niedergang Astis, der im frühen 14. Jh. einsetzte, war das Ergebnis innerer Kämpfe zwischen den um Macht und Einfluss ringenden Familien. Der Konflikt wurde schließlich von Außen gelöst: Zuerst nahmen sich die Anjou der Stadt an, dann die Visconti, die Sforza und Karl der V., bis schließlich Mitte des 16. Jh. die Savoyer Asti an sich rissen. Im Schatten Turins versank Asti später in der Bedeutungslosigkeit.

# Freier Tag: Asti, Mittwoch, 17. Mai 2006





**Frühjahrsfahrt in das Piemont  
Azzano d'Asti, 13.05.2006 – 20.05.2006**

**Tour 4: Fahrt ins Basso Monferrato  
Donnerstag, 18. Mai 2006**

Nach einem Tag Erholung wollen wir heute in das nördliche Monferrato aufbrechen. Dazu fahren wir bis Piano die gleiche Strecke wie bei Tour 2, überqueren dann aber auf dem Weg nach S. Martino d'Alfieri den Tanaro. Kurz danach erreichen wir S. Damiano d'Asti, eine Stadt die 1275 als südwestliche Außenbastion von Asti in Auftrag gegeben wurde. Im Zentrum herrscht heute der Barock, ca. 1000 m Arkadengänge säumen die barocken Palazzi der Hauptachse Via Roma. Auf dem westlichen Nachbarhügel der kleinen Gemeinde Cortazone liegt eine der sehenswertesten und ältesten Kirchen des Monferrato. San Secondo entstand wahrscheinlich schon im 12. Jh., der rote Ziegelaufbau wurde im 17. Jh. hinzugefügt. Neben der abge-schiedenen Lage laden Tische und Bänke zu unserer ersten Pause ein. Ein paar Kilometer weiter kommen wir zum Hügel Colle Don Bosco, auf dem weithin sichtbar ein riesiges modernes Pilgerzentrum thront. Zum Komplex gehören die überdimensionale Wallfahrtskirche (Chiesa superiore), die ältere und kleinere Chiesa inferiore, in der die Reliquie des Heiligen Don Bosco aufbewahrt wird, und ein Bildungszentrum des von ihm gegründeten SalesianerOrdens. In herrlicher Lage auf 549 m Höhe liegt der 400-Seelen-Ort Albugnano. Der Beiname „Balcone del Monferrato“ hat durchaus Berechtigung, die eigentliche Attraktion liegt aber ein Stück unterhalb des Dorfes mitten im Grünen mit ebenfalls schönem Blick auf die liebliche Landschaft. Die „Abbazia di Santa Maria di Vezzolano“ ist das berühmteste romanische Bauwerk des Piemont. Das Augustinerkloster ist im wesentlichen Ende des 12., Anfang des 13. Jhs. entstanden. Die Kirche stammt aus dem 11. Jh., soll aber auf viel älteren Grundmauern errichtet worden sein. Zu den schönsten Dörfern des nördlichen Monferrato gehört Cocconato: exponierte Lage auf 491m Höhe mit dem dazugehörigen Panoramablick. Dazu ein schönes und intaktes Centro storico, das von einem ursprünglich aus dem 10. Jh. stammenden Turm gekrönt wird. Kein Wunder also, dass sich Cocconato mit dem gleichen Beinamen schmückt wie Albugnano. Bekannt ist das Dorf auch für seinen hervorragenden Schinken und den „Robiola di Cocconato“, einen besonders guten Käse, den man z.B. in der Latteria an der Piazza Cavour im Zentrum kaufen kann!. Das letzte Stück unseres Weges bietet keine besonderen Höhepunkte mehr, so dass wir es vielleicht auch mal zum Radfahren nutzen können.

**Frühjahrsfahrt in das Piemont  
Azzano d'Asti, 13.05.2006 – 20.05.2006**

**Tour 5: Monferrato, Roero und Langhe  
Freitag, 19. Mai 2006**

Das Gebiet westlich des Tanaro steht in puncto Tourismus etwas im Abseits – was sicherlich auch damit zu tun hat, dass man hier nicht ganz so berühmte Weine produziert, wie in den Gebieten des Barolo und Barbaresco auf der anderen Flussseite. Da die Bodenbeschaffenheit und die Höhenlage hier einen anderen und leichteren Wein hervorbringen, ist ein großer Teil der Anbauflächen den Weißweinen vorbehalten. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten gehören Govone mit seinem Castello und der alte Ort Guarene. Nach ca. der Hälfte der Strecke kommen wir nach Alba mit seinem von roten Türmen überragten Zentrum. Enge verwinkelte Gassen durchziehen die alte Stadt am Tanaro und münden in der zentralen Piazza Risorgimento, dem ersten römischen Forum, an dem heute der Dom steht. Über der Altstadt erheben sich schlanke Kirch- und Geschlechtertürme, Wahrzeichen vergangener Macht, die von der Ferne betrachtet die krönende Silhouette bilden. Einmal im Jahr wird in Alba der Palio degli Asini, als ironische Antwort auf das Rennen der Astignani, als Eselsrennen ausgetragen. In Alba sollten wir auf jeden Fall eine Cappuccino-Pause machen. Auf einem langgestreckten Hügel hoch über dem Tanaro-Tal liegt das kleine Barbaresco, Heimat eines Weines, der zur Königsklasse der europäischen Weine gehört. Der „Fürst“ der Weinproduzenten ist Angelo Gaja und wohnt mitten im Ort in seiner Trutzburg. Als Terra dei Quattro Vini bezeichnet man den malerischen Ort Neive, denn hier werden gleich vier DOC- bzw. DOCG-Weine angebaut. Jetzt geht's nach Hause.

**Barbaresco DOCG:**

Neben dem Barolo einer der beiden großen schweren Nebbiolo-Weine des Piemont, der nur in der Gegend um den Ort Barbaresco und in den Nachbargemeinden Neive und Treiso angebaut werden darf. Emphohlene Trinkzeit nach 4 – 8 Jahren.